



Das Heilige Abendmahl – Teil II

Im zweiten Teil des Artikels zum Heiligen Abendmahl werden zunächst die verschiedenen Bedeutungsebenen des Sakraments beleuchtet: Es ist Gedächtnismahl, Bekenntnismahl, Gemeinschaftsmahl und endzeitliches Mahl. Darauf folgen Ausführungen zur wirklichen Gegenwart von Leib und Blut Jesu sowie des Opfers Jesu im Heiligen Abendmahl. Im Anschluss daran werden das Verhältnis von Abendmahl und Sündenvergebung sowie das von Apostelamt und Abendmahl erläutert. Abschließend ist von den Wirkungen des Heiligen Abendmahls die Rede und davon, wer an ihm teilnehmen darf.

— Das Heilige Abendmahl als Gedächtnismahl

Das Heilige Abendmahl ist Gedächtnismahl, denn bei ihm wird zunächst des Todes Jesu Christi als eines einzigartigen und für alle Zeiten gültigen Geschehens gedacht. Die Erinnerung an dieses Geschehen ist wichtig, weil durch sie betont wird, dass Jesus Christus wahrer Mensch ist, der einen wirklichen Tod zu erleiden hatte. Erinnerung wird auch an die Situation der Stiftung des Abendmahls im Kreis der Apostel. Sie hebt deren Bedeutung für die rechte Verwaltung des Heiligen Abendmahls hervor. Die Erinnerung reicht jedoch noch weiter, nämlich bis zu der Auferstehung des Herrn – deshalb ist das Abendmahl auch ein österliches Mahl – und seiner Himmelfahrt. Jeder, der Heiliges Abendmahl feiert, hat Teil an diesem Gedenken und seiner Verkündigung, bis Jesus Christus wiederkommt (vgl. 1. Korinther 11,26).

Dabei geht es also nicht nur um eine in die Vergangenheit gerichtete Erinnerung, sondern auch um das Bewusstsein der gegenwärtigen Anwesenheit Christi und seines zukünftigen Reichs.

— Das Heilige Abendmahl als Bekenntnismahl

Das Heilige Abendmahl ist Bekenntnismahl („verkündigt ihr den Tod des Herrn“). Das Bekenntnis zu Tod, Auferstehung und Wiederkunft Jesu Christi gehört zum Grundbekenntnis des christlichen Glaubens. Dieses Bekenntnis wird von all jenen eingefordert, die am Heiligen Abendmahl teilnehmen und es zum Heil genießen wollen.

Wer dauerhaft am Heiligen Abendmahl teilnimmt, bekennt sich damit auch zum Glauben an Wirken und Vollmacht der heute tätigen Apostel Jesu, wie dies im neuapostolischen Glaubensbekenntnis zum Ausdruck kommt.

Die Betonung des Bekenntnischarakters des Heiligen Mahls dient auch dazu, einem leichtfertigen oder nur formalen Umgang mit diesem Sakrament entgegenzuwirken.

— **Das Heilige Abendmahl als Gemeinschaftsmahl**

Das Heilige Abendmahl ist in dreifacher Hinsicht ein Gemeinschaftsmahl:

Gemeinschaft schließt der Mensch gewordene und verherrlichte Gottessohn in der Abendmahlsfeier zunächst mit seinen Aposteln. Darin erfährt die ursprüngliche Situation bei der Stiftung des Heiligen Abendmahls ihre Wiederholung.

Gemeinschaft schließt der Auferstandene aber auch in der Abendmahlsfeier mit dem Gläubigen, der das Mahl würdig und zu seinem Heil genießt.

Gemeinschaft im Heiligen Abendmahl hat zudem die gottesdienstliche Gemeinde untereinander.

— **Das Heilige Abendmahl als endzeitliches Mahl**

Das Heilige Abendmahl hat einen endzeitlichen, also eschatologischen Charakter, denn es steht in engem Zusammenhang mit dem Hochzeitsmahl im Himmel. In Jesus Christus ist das Reich Gottes nahe herbeigekommen. Entsprechend seiner Aussage „Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt“ (Lukas 22,18), steht die Abendmahlsgemeinde in Erwartung dieser Verheißung, deren Erfüllung sich in der Abendmahlsgemeinschaft ankündigt. Bis zur zukünftigen und endgültigen Vereinigung von Braut und Bräutigam erlebt die Gemeinde innigste Gemeinschaft mit dem Herrn im Heiligen Abendmahl.

— **Die wahre Gegenwart von Leib und Blut Christi im Heiligen Abendmahl**

Die Elemente Brot und Wein werden durch die Aussonderung (Konsekration) und das Sprechen der Einsetzungsworte in ihrer Substanz nicht verändert. Vielmehr tritt die Substanz von Leib und Blut hinzu (Konsubstantiation). Es findet also keine Verwandlung der Substanzen (Transsubstantiation) statt.

Das Heilige Abendmahl steht in engem Zusammenhang damit, dass Jesus Christus eine menschliche und eine göttliche Natur hat, die beide unvermischt und ungetrennt in ihm bestehen. Von dort ist das Verhältnis von Brot und Wein zu Leib und Blut Christi zu verstehen:

Nach der Aussonderung besteht eine Parallele zwischen den Entsprechungen „Brot und Wein – menschliche Natur Christi“ sowie „Leib und Blut – göttliche Natur Christi“.

Innerhalb des Heiligen Abendmahls entsprechen Brot und Wein der menschlichen Natur und Leib und Blut der göttlichen Natur Christi. Dementsprechend kann es auch nicht zu einer Transsubstantiation von Brot und Wein kommen. Vielmehr bleiben auch nach der Aussonderung Brot und Wein in ihrer natürlichen Substanz erhalten. Brot und Wein sind nicht lediglich Metaphern oder Symbole für Leib und Blut Christi; vielmehr sind Leib und Blut Christi wahrhaft anwesend (Realpräsenz). Zur Substanz von Brot und Wein tritt durch das Weihende Wort, das ein Apostel oder ein von ihm bevollmächtigter Amtsträger spricht, die Substanz von Leib und Blut Christi hinzu.

Die äußere Gestalt (Akzidenz) der Abendmahlselemente ändert sich durch dieses Geschehen nicht. Wie in Jesus während seines Erdenlebens der Mensch sichtbar war, so sind im Abendmahl Brot und Wein sichtbar. Die Abendmahlselemente haben jedoch nach der Aussonderung – analog zu den beiden Naturen Jesu Christi – eine doppelte Substanz, nämlich die von Brot und Wein und jene von Leib und Blut Christi. In den Abendmahlselementen ist der Gottessohn nun wahrhaft gegenwärtig: seine Gottheit und sein Menschsein.

Es ist bei den Abendmahlselementen allerdings nicht so, dass das Brot allein dem Leib und der Wein allein dem Blut Christi entspricht. Vielmehr sind in jedem der beiden Elemente – im Brot und im Wein – Leib und Blut Christi vollständig gegenwärtig.

In den ausgesonderten Hostien bleiben Leib und Blut Christi gegenwärtig, bis sie die für sie bestimmten Empfänger erreicht haben.

Nach dem Gottesdienst werden die nicht dargereichten Hostien mit Ehrfurcht und Sorgfalt behandelt.

■ Die wahre Gegenwart des Opfers Jesu Christi im Heiligen Abendmahl

Im Heiligen Abendmahl sind nicht nur Leib und Blut Christi gegenwärtig, sondern auch das Opfer Jesu Christi selbst ist wirklich gegenwärtig. Doch ist es einmal gebracht worden und wird im Heiligen Abendmahl nicht wiederholt. Auch wird im Heiligen Abendmahl nicht nur daran erinnert, vielmehr ist während der Abendmahlsfeier Jesus Christus als der Gekreuzigte, der Auferstandene und der Wiederkommende mitten in der Gemeinde. Damit ist auch sein einmal gebrachtes Opfer gegenwärtig, indem es in seiner Wirkung dem Einzelnen den Zugang zum Heil ermöglicht. So vergegenwärtigt die Abendmahlsfeier den Teilnehmern immer wieder den Opfertod des Herrn, und sie können diesen überzeugt verkündigen (vgl. 1. Korinther 11,26).

— Sündenvergebung und Heiliges Abendmahl

Sündenvergebung und Heiliges Abendmahl stehen in einem engen Bezug. Sowohl die Vergebung der Sünden als auch das Heilige Abendmahl gründen auf dem Opfer Christi (vgl. Apostelgeschichte 13,37.38). Christus hat das Heilige Abendmahl auf sein Opfer hin gestiftet: „Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden“ (Matthäus 26,28). Dieses Wort des Herrn macht zugleich deutlich, dass er sein Opfer gebracht hat, um die Menschen von Sünden zu erlösen.

Christus hat seine Apostel bevollmächtigt, die Vergebung der Sünden zu verkündigen und Heiliges Abendmahl zu halten, wie er selbst es mit ihnen getan hat (Lukas 22,19: „Das tut zu meinem Gedächtnis“).

Wenngleich das Opfer Christi im Heiligen Abendmahl gegenwärtig wird, so wird in dem Sakrament doch nicht zugleich auch die Vergebung der Sünden bewirkt. Vielmehr dient die Sündenvergebung vor der Aussonderung der Abendmahlselemente auch dazu, den würdigen Genuss des Heiligen Abendmahls zu ermöglichen.

— Heiliges Abendmahl und Apostelamt

Jesus Christus hat das Heilige Abendmahl im Kreis der Apostel gestiftet und es ihnen anvertraut. Er hat sie beauftragt, das Evangelium zu predigen und die Sakramente zu spenden. Im Hebräerbrief wird veranschaulicht, dass Jesus Christus der wahre Hohepriester ist, der sich selbst als Opfer darbringt. Vollzieht der Apostel oder der von ihm bevollmächtigte priesterliche Amtsträger die Aussonderung, so geschieht dies im Auftrag und in Vollmacht Jesu Christi. Dabei bewirkt der Heilige Geist die wahre Anwesenheit des Gottessohnes, seines Leibes und Blutes im Heiligen Abendmahl. Auch in diesem Sinn sind die Apostel Jesu „Haushalter über Gottes Geheimnisse“ (vgl. 1. Korinther 4,1).

— Die Aussonderungsworte zum Heiligen Abendmahl

Der bevollmächtigte Amtsträger spricht folgende Worte zur Aussonderung des Heiligen Abendmahls: „In dem Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sondere ich aus Brot und Wein zum Heiligen Abendmahl und lege darauf das einmal gebrachte, ewig gültige Opfer Jesu Christi. Denn der Herr nahm Brot und Wein, dankte und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das ist mein Blut des neuen Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Esst und trinkt! Das tut zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von diesem Wein trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Amen.“

— **Feier und Empfang des Heiligen Abendmahls**

Das Sakrament des Heiligen Abendmahls wird gespendet, indem Leib und Blut Jesu Christi in der ausgesonderten Hostie mit den Worten dargereicht werden: „Der Leib und das Blut Jesu für dich gegeben.“ Von daher wird die Bezeichnung „Heiliges Abendmahl“ zunächst für die ausgesonderte und dargereichte Hostie verwendet (Brot und Wein als Sakramentsmittel).

Da auch die Aussonderung der Hostien sowie deren Darreichung zum Sakrament gehören, dient der Begriff „Heiliges Abendmahl“ im weiteren Sinn als Bezeichnung für die gesamte Handlung der Aussonderung und Darreichung (Sakramentshandlung).

Die Gemeinde ist aufgerufen, das Heilige Abendmahl wegen seiner hohen Bedeutung in feierlicher Andacht, tiefem Glauben und völliger Hinwendung zu Christus zu begehen.

— **Die Voraussetzungen zum Genuss des Heiligen Abendmahls**

Grundvoraussetzungen zum würdigen Genuss des Heiligen Abendmahls sind ein Heil verlangendes, bußfertiges Herz und Glaube. Unglaube macht zwar das Sakrament nicht ungültig, doch ist Glaube Voraussetzung dafür, dass es zum Heil und Segen wirken kann. Unglaube beim Empfang des Sakraments kann in Verbindung gebracht werden mit 1. Korinther 11,29: „Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht.“

Wer dem Leiden und Sterben Christi gleichgültig gegenübersteht oder bei der Feier des Sakraments lediglich einer Gewohnheit folgt und so am Heiligen Abendmahl teilnimmt, läuft Gefahr, es unwürdig zu genießen.

— **Art und Weise des Empfangs des Heiligen Abendmahls**

Das Heilige Abendmahl wird sowohl von den Amtsträgern als auch von der Gemeinde in beiderlei Gestalt empfangen, also in Brot und Wein.

In der Neuapostolischen Kirche werden seit 1917 die beiden Abendmahls-elemente in Form einer mit Wein beträufelten Hostie gemeinsam gereicht.

— **Wirkungen des Heiligen Abendmahls**

Wer würdig das Heilige Abendmahl genießt, erhält Anteil an dem durch Jesus Christus mit seinem Opfer erworbenen Verdienst. Der durch die Heilige Wassertaufe und die Geistestaufe begründete Anteil am Neuen Bund und am Verdienst Christi wird im Genuss des Heiligen Abendmahls fortwährend bekräftigt.

Das Heilige Abendmahl verbürgt darüber hinaus die Lebensgemeinschaft mit dem Gottessohn. Es ist sichtbarer Ausdruck und Bestärkung des Lebens mit Jesus Christus. Mit seinem Leib und Blut teilt Christus dem Glaubenden von seinem Wesen mit – das sich vor allem durch vollkommene Überwinderkraft auszeichnet –, sodass der Gläubige in Christus lebt.

Aufgrund der wirklichen Gegenwart von Leib und Blut Christi schafft der würdige Genuss des Heiligen Abendmahls die wahre Gemeinschaft mit dem Herrn und somit die Einheit der Gläubigen, der Lebenden und Toten, untereinander (vgl. Johannes 17,20.21). Dies wird auch in 1. Korinther 10,17 ausgedrückt: „Denn ein Brot ist’s: So sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.“ Diese Einheit der Gläubigen, die durch das Heilige Abendmahl gestiftet wird, ist die mit Jesus Christus, mit den von ihm gesandten Aposteln und allen aus Wasser und Geist Wiedergeborenen. In dieser Abendmahlsgemeinschaft treten also im Vergleich zu anderen Mahlgemeinschaften das wahre Wesen und die wahre Gestalt der Kirche Christi am deutlichsten hervor.

Das Heilige Abendmahl ist zugleich ein wesentliches Mittel zur Vorbereitung auf den Tag der Wiederkunft Christi.

— Die Berechtigung zur Teilnahme am Heiligen Abendmahl

Berechtigt zur dauerhaften Teilnahme am Heiligen Abendmahl sind die in der Neuapostolischen Kirche Getauften, die Aufgenommenen und die Versiegelten. Diese bekennen sich zu den Inhalten der neuapostolischen Glaubensartikel, dem Glaubensbekenntnis.

Eine wesentliche Voraussetzung für den Empfang des Heiligen Abendmahls ist die Heilige Wassertaufe; das Heilige Abendmahl soll nur von Getauften genommen werden.

Wenngleich in der Regel nur neuapostolische Christen das Heilige Abendmahl empfangen, kann auch formgerecht getauften Christen der gastweise Zugang zum Heiligen Abendmahl gewährt werden. Es sollte ihnen deutlich gemacht werden, dass es sich beim Heiligen Abendmahl um ein Bekenntnismahl zum gestorbenen, auferstandenen und wiederkommenden Gottessohn handelt.

Durch den Austritt bzw. den Ausschluss aus der Neuapostolischen Kirche erlischt zugleich die Zulassung zum Heiligen Abendmahl. Mit dem Wiedereintritt in die Neuapostolische Kirche wird zugleich die Wiederzulassung zum Heiligen Abendmahl erteilt.